



Mein Auslandsjahr in Norwegen – Bodø

Aufgrund meiner Faszination für das Land, meinen Freunden und meiner Motivation mein Auslandssemester zu verlängern blieb ich ein weiteres Semester im unglaublichen Bodø. Es war einfach eine unglaubliche Zeit für mich, die mir in meiner Persönlichkeitsentwicklung weiterhalf, mir viele neue Erfahrungen verschaffte und meine Perspektiven um einiges erweiterte.



Universität

Während meines Aufenthaltes änderte sich der Name der Universität von Universitetet i Nordland zu Nord Universitet. Deshalb gibt es auch einen neuen Link für die Homepage.

<http://www.nord.no/en>

Ansprechpersonen für internationale Studenten finden sich im „*international office*“ an der Universität.

Wichtigste Ansprechpartnerin: Elena Popova - elena.popova@nord.no

Sie spricht neben Englisch und Norwegisch auch Deutsch.

Lage: ca. 10 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt

Campus: Der Campus ist übersichtlich mit verschiedenen Gebäuden, wobei ich meistens nur im Hauptgebäude unterrichtet wurde. Die Hauptkantine befindet sich außerhalb des Hauptgebäudes, wobei diese auch unterirdisch zugänglich ist.

UFO ist ein wichtiges Gebäude für Studentenparties und „Winewednesdays“.

Wichtige Organisation für internationale Studenten ist ISU- International Students Union.

Diese besteht aus internationalen Studenten, die versuchen dein Leben an der Uni so amüsant als möglich zu machen. Sie planen Aktivitäten, Trips und Events.

Kurse/Schulpraxis/Vorlesungen:

1. Semester:

Adventure Knowledge (30 ECTS)

Dieser Kurs gliedert sich in drei Teile:

Experience of Nature (ENT102L)– man macht viele Ausflüge rund um Bodø, lernt über Muren, Gesteine und Gletscher und darf alles Mögliche ausprobieren. LEARNING BY DOING lautet die wichtigste Devise. Die meiste Zeit dieses Kurses befindet man sich im Freien und nicht an der Universität. Kultur und Natur werden auf ganz individuelle Weise kennengelernt und erfahren.

Experience of Literature and Art (ENT103L)– dieser Kurs fand hauptsächlich in Hamrøy und auf den Lofoten statt. Es ging um die Auseinandersetzung mit einem Autor namens Knut Hamsun und außerdem um die eigene Kreativität.



Experience of Cultural Heritage and Art (ENT105L) – der letzte Teil des Kurses fand in Bodø, Mosjøen und Sandnesjøen statt. Wir besuchten einige Museen und befassten uns mit der Architektur verschiedener Gebäude.

Nach jedem Teil des Kurses mussten wir ein 10-seitiges Essay schreiben, zudem wir verschiedene Aufgabenstellungen bekamen. Alles in allem waren Learning by doing als auch die gesammelten Erfahrungen von großer Bedeutung.

Es hieß dieser Kurs würde nur einmal alle 2 Jahre angeboten werden, da die Universität alle Reisekosten, sowie Eintritte für jegliche Museen und Aktivitäten übernimmt. Nun hörte ich jedoch, dass dieser Kurs alle Jahre einmal im Wintersemester angeboten wird.

Ich kann diesen Kurs von ganzem Herzen empfehlen, da man viel über Norwegen lernt, viel zu sehen bekommt und eine sehr vertraute Beziehung zu seinen Kollegen aufbaut.



Da viele von unserem Kurs die Lehrerausbildung in ihrem Heimatland absolvierten und wir mit unserem Professor des ersten Kurses darüber sprachen, verhalf dieser uns Kontakt mit Schulen aufzunehmen. Außerdem organisierte er für uns 2 Hospitationstage in 2 verschiedenen Schulen.

2. Semester:

Norwegian for foreigners (10 Credits) – NO106L

Dieser Kurs fand eigentlich nur an der Universität statt. Man brauchte zwei Bücher, da man viele Hausaufgaben erledigen muss und diese auch während des Unterrichts braucht um diesem folgen zu können. Sobald die ersten Hausübungen gemacht wurden besteht der Kurs leider hauptsächlich aus Hausübungen-Vergleichen. Am Ende des Kurses hat man eine Prüfung, bei der das Gelernte und Zusätzliches Abgefragt wird.

Wir konnten die Bücher teilweise auch online finden/ man kann sie, wie ich, von Personen des Vorsemesters haben, somit spart man sich mehr als 80€.

English Language Support (5 Credits) – SP123L

Dieser Kurs findet ebenfalls nur an der Uni statt und ist für fließend englisch-sprechende Personen sehr einfach. Er ist in zwei Teile gegliedert (1h-Gespräche mit Native Speakers, 1h



Grammar). Die Teilnahme am Kurs ist nicht verpflichtend, jedoch gibt es einen Termin an dem man erscheinen muss, um für die Prüfung freigeschaltet zu werden. An diesem besagten Termin muss man sich selbst für 5 Minuten vorstellen und die anderen Studenten dürfen Fragen stellen.

Skulptur og rom (15 Credits) – KH259L

Diesen Kurs habe ich zusätzlich gewählt da die beiden oben genannten Kurse nur sehr wenig Zeit in Anspruch nahmen. Der gesamte Kurs wurde in Norwegisch abgehalten und ich nahm nur daran teil, weil mir versichert wurde ich würde alle nötigen Informationen in Englisch erhalten. Leider war dem meist nicht der Fall. Für die erste Prüfung, die mich dafür befähigte mit meiner Studentenkarte in die Räume des Kurses zu gelangen war, erhielt ich das Skript nur auf Norwegisch und musste somit alles übersetzen (Zum Glück ist Norwegisch eine Mischung aus Deutsch und Englisch und somit war es machbar). Jedoch ist das Übersetzen des Gesagten nicht so einfach. Auch hier wurde mir versprochen, dass am Ende jeder Stunde alles auf Englisch für mich übersetzt werden würde – dies geschah nur einmal durch die Professorin. Alle anderen Male halfen mir meine Studienkolleginnen (eine deutsche Studentin war dabei, die Norwegisch sprach). Alle Informationen, die wir für unsere Aufgaben erhielten waren ebenfalls in Norwegisch und die Emails, die wir von unseren Professoren erhielten waren entweder in Norwegisch oder in Finnisch. Zur Krönung des Ganzen erhielten wir für die Prüfung noch zwei Bücher, wobei eines davon in Bokmal und ein anderes in Nynorsk geschrieben war, das nicht einmal die Norweger selbst komplett verstehen. So ging ich zur obersten Professorin der Kunstfakultät und beschwerte mich, sie gab mir daraufhin ein anderes Buch für die Prüfung und beschwichtigte mich, es werde schon alles gut gehen. Schlussendlich nahm ich deshalb auch an der Prüfung teil und schaffte diese dann auch – mit ein paar mehr Stolpersteinen, die in meinen Weg kamen.

All dies teilte ich der Fakultät auch mit und ich hoffe, dass sie so schnell als möglich wirklich darauf Acht geben, diese Hindernisse für internationale Studenten zu beseitigen, denn alles in allem ist dieser Kurs wirklich interessant und man kann sich kreativ betätigen. Man bekommt neue Ideen und kann seinen Horizont erweitern. Außerdem hat man Zugang zu verschiedensten Materialien, die man frei verwenden darf.

Außerdem muss man dazu sagen, dass ich eine der ersten internationalen Studenten (ohne wirkliche Norwegisch Kenntnisse war) und sie mich mit mehr als offenen Armen aufnahmen.

Schulpraxis freiwillig

In diesem Semester nahm ich Kontakt mit der zuständigen Professorin für die Schulpraxis auf und erhielt einen Platz an einer norwegischen Schule nahe der Universität. Diese besuchte ich eigenmächtig an mindestens einem Tag in mehreren Wochen meines Aufenthalts. Dort lernte ich nicht nur die Methoden der praktizierenden Lehrerin und die Kinder kennen, sondern musste auch meine Norwegisch-Kenntnisse benutzen um mit den Kindern dieser 2. Klasse zu kommunizieren. Ich sah viel Interessantes und kann mir sehr Vieles mitnehmen.

Bis es jedoch dazu kam vergingen 2 Monate des neuen Semesters. Bereits im Dezember begann ich mit meinen Versuchen in die Praxis zu kommen und im März war es dann soweit. Da die Schulen in Norwegen ein Zertifikat brauchen, dass bestätigt, dass du kein(e) Kriminelle(r) bist. Nach langem hin und her fanden wir dann das richtige Formular und ich konnte endlich meine Hospitationen beginnen.



ISU – freiwillig

In diesem Semester wurde ich zur Secretary of ISU gewählt und hatte somit tiefe Einblicke in die Geschehnisse hinter den Kulissen. Wir versuchten so viele Aktivitäten, Events und Trips als möglich zu planen. Leider war dies oft mit Schwierigkeiten verbunden, da 7 Personen zur gleichen Zeit, am gleichen Ort versammelt sein mussten um Aktivitäten zu planen. Es zeigte mir jedoch wieder einmal wie viel Planung und Organisation hinter verschiedensten Events steckt, damit so viele Personen als möglich miteinbezogen werden können und Freude daran haben. Diese Erfahrung wird mir keiner wegnehmen können und ich brachte einige Unruhen in die Kreise von ISU, da ich immer mit vollster Motivation und Kreativität dabei, wofür mir viele im Nachhinein dankten.

Transkript of Records/ Aufenthaltsbestätigung

Das TOR kann man erst im Nachhinein, nachdem alle Prüfungsergebnisse feststehen, online unter den Prüfungsergebnissen bestellen. Dieses wird anschließend per Post an die Heimatadresse gesendet.

Die Unterschrift für die Aufenthaltsbestätigung kann man sich bei Elena Popova abholen, nachdem man dieses Dokument selbst ausgedruckt hat. Ich würde empfehlen Elena im Vorhinein Bescheid zu geben, wann man kommen würde, damit sie auch sicher in ihrem Büro vorzufinden ist. Außerdem ist es sinnvoll zwei Formulare unterschreiben zu lassen, denn OEAD will das Original haben – somit hat man ein zweites für sich selbst bzw. um dieses anschließend an die PH zu senden.

Allgemein

Anreise/Flug:

Ich buchte die Tickets immer im Voraus, denn so kann man einiges an Geld sparen – PREISVERGLEICH ist sehr wichtig. Das erste Ticket (hin und retour) buchte ich gemeinsam und zahlte alles in allem 420€. Im Falle einer Verspätung und darauf folgenden Schwierigkeiten beim Umsteigen/ Verpassen des Anschlussfluges ist es ratsam den Flug bei einer Fluggesellschaft zu buchen, denn dann ist es einfacher ohne zusätzliche Kosten einen neuen Anschlussflug zu erreichen.

Das zweite Mal habe ich nur ein Ticket nach Bodø gebucht und erst als ich sicher war, wann ich nachhause kam das zweite. Alles in Allem habe ich für diesen Flug nicht ganz 400€ gezahlt.

Da man in Oslo immer umsteigen muss ist es besonders wichtig am Schalter zu fragen, ob man sein Gepäck nochmals einchecken muss, genau auf die Kilolimits zu achten (sonst wird's teuer) und darauf zu achten genügend Zeit zum Umsteigen einzuplanen.

Als ich am 9. August in Bodø ankam wurden wir von einer Studentin vom Flughafen abgeholt und zu unserem Studentenwohnheim gebracht. Dort erhielten wir unsere Schlüssel und unsere Zimmer wurden uns gezeigt.

Studentenwohnheim:

Es gibt ganz viele Studentenwohnheime rund um den Campus der Universität, die internationalen Studenten, die nur ein Semester bleiben werden jedoch meistens in das Studentenheim in Stadtnähe gesteckt (FLATVOLD). Deshalb ist dieses meist voll von internationalen Studenten und man kann schnell Freunde finden, da sich vier Personen eine Küche teilen.

In Flatvold hat jeder sein eigenes Zimmer mit Bad und WC, nur die Küche muss mit drei anderen Personen geteilt werden. Durch die Nähe zur Stadt kann man diese schnell besuchen, dort eventuell



einen Job finden und auf Entdeckungsreise am Hafen und den Stadtgassen gehen.

Die Miete für das Studentenheim beläuft sich auf 4300 NOK pro Monat (ca. 480€).

Zu Beginn zahlt man außerdem ein DEPOSIT für die Küchenutensilien und die Bettwäsche von 500NOK, die man jedoch nach Auszug und sorgfältigem Putzen wieder zurückbekommt. In jedem Zimmer gibt es einen Internetanschluss für den Computer. Falls man W-lan haben möchte muss man seinen eigenen Router mitnehmen, dort kaufen oder man muss in den Lesesaal gehen, denn dort gibt es hauseigenes gratis WIFI.

In Flatvold gibt es außerdem einen TV-Room, den man sich für 500 NOK (bekommt man nach Rückgabe des Schlüssels und dem Putzen wieder zurück) ausleihen kann, einen Fitnessraum und einen Garten für nette Barbecues, Fußballspiele und weiteres.

Im 1. Stock (2. Etage) befindet sich ein Waschraum, in dem man seine Wäsche waschen kann. Für eine Wäsche zahlt man 12 NOK und das Waschmittel darf man sich auch selbst besorgen.

Da Flatvold in Stadtnähe liegt muss man um zur Uni zu kommen mit dem Bus fahren. Dieser kostet im Monat 420NOK.

Wetter:

„Welcome to rainy Norway“- war der erste Satz der Studentin die uns abholte.

Ich finde jedoch, dass das Wetter dem in Österreich sehr ähnlich ist. Ich holte mir dort gleich einen Sonnenbrand, aber es regnete auch sehr oft. Es kann schon sehr kalt werden und durch den Wind fühlt es sich gleich noch kälter an.

Im Wintersemester muss man sich auf lange Nächte und im Sommersemester auf lange Tage einstellen. Dies kann den Kreislauf des Körpers schon etwas durcheinander bringen.

Beim Einpacken muss aufgrund des Wetters auf warme und wetterfeste Kleidung geachtet werden. Am besten ist es wasserfeste Schuhe, eine wasserfeste Hose und eine gute Regenjacke mit zu bringen.

Aktivitäten:

Wenn man Wandern und Spaziergehen liebt und sich gerne im Freien aufhält ist Bodø ein Muss. Es gibt wunderschöne gekennzeichnete Wege und viele von diesen sind verbunden, sodass man lange Strecken zurücklegen kann. Mit dem Bus kann man verschiedenste tolle Plätze (Strände, Wege...) erreichen. Campen ist überall erlaubt. Und an der Uni kann man sich verschiedenstes Equipment für jegliche Aktivitäten ausborgen (Eislaufschuhe, Räder, Schlafsäcke, Zelte,...) – Man muss nur danach fragen! Auch ISU kann hier gefragt werden.

An der Uni selbst gibt es einen Verein namens BOSI. Dieser bietet verschiedene Sportaktivitäten wie Volleyball, Hockey, Klettern usw. an. Man muss nur 300NOK für die Mitgliedschaft im Semester zahlen.

Während meines Aufenthalts war ich außerdem in Trondheim und auf den Lofoten. Trondheim ist mit dem Zug in 10 Stunden erreichbar und auf die Lofoten kommt man in 3 Stunden mit der Fähre – beides fährt von Bodø zum jeweiligen Ort.

Es gibt auch 3 Pfadfindergruppen in Bodø, die man besuchen kann und einmal einen Tag mit ihnen verbringen darf. Ich habe zwei dieser Gruppen besucht und mit einem Pfadfinderleiter aus Oslo Kontakt aufgenommen.

Kosten:

Norwegen ist ein sehr teures Land, vor allem wenn es um Alkohol und Fortgehen geht.

Aber auch die Lebensmittel sind sehr teuer! Geht man in den Supermarkt einkaufen muss man unbedingt Preise vergleichen und dafür darf man von einem Geschäft zum nächsten laufen.

Eine App namens „Mattilbud“ verhilft dir Discounts im Geschäft zu finden und somit Geld zu sparen.

Eine weitere Möglichkeit ist das Dumpster Diven. In Norwegen ist es ein Graubereich und falls man



vom Geschäftsleiter erwischt wird muss man mit einer Diskussion rechnen aber die Polizei fragt nur nach was gefunden wurde und ob sie eventuell etwas vom Fund haben könnten.

Wichtig:

Vor der Anreise muss man etliche Dokumente ausfüllen und anschließend muss man bei der Polizei in Bodø einen Termin ausmachen und sich dort melden.

Wichtige und hilfreiche Internetseiten:

<http://www.nord.no/en>

http://www.177nordland.no/index.php?ac_id=280&ac_parent=280

<http://visitbodo.com/en>

<https://selfservice.udi.no/>

TIPPS:

Seit offen und freundet ich mit den internationalen Studenten als auch mit norwegischen Studenten an. Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit und man kann Freunde fürs Leben finden. Die Norweger sind anfänglich etwas schüchtern, sobald man jedoch mit ihnen befreundet ist, wird man immer eingeladen und sie helfen dir in jeglicher Weise.

Nimm an so vielen Aktivitäten wie möglich teil, denn dort lernst du die meisten Personen kennen.

FAZIT:

Ich kann nur jeder Person, die überlegt ein Auslandssemester zu machen, dies auch zu tun, es ist ein einmaliges Erlebnis, dass dir keiner wegnehmen kann! Drum habe Mut die Welt zu entdecken!



Abbildung 1 Wandern zum Gipfel des Berges Keiservarden



NORD
University



Abbildung 2 Nordlichter am Berg Linken



Abbildung 3 Campen Nähe Mjelle Beach



NORD
University



Abbildung 4 Alle internationalen Studenten 1. Semester

